

vierteljährlich im Stadt-, Orts- und Nachbarort...

Gegründet 1877.



Die 14spaltige Zeile über deren Raum 15 Zeilen...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 80 Druck und Verlag in Altensteig. Samstag, den 5. April. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1919.

Der Generalfreik.

Ein Aufruf der Regierung.

Die Regierung hat an die Einwohner von Groß-Stuttgart folgenden Aufruf erlassen:

Der von dem Spartakusbund gewissenlos angezettelt und prahlerisch verkündigte Generalfreik ist plötzlich zusammengebrochen...

Überall wo es zu Schießereien kam, ist von den Spartakusanhängern zuerst auf die Sicherheitskompagnien geschossen worden...

Die Einwohnerschaft Stuttgarts darf überzeugt sein, daß die Regierung den festen Willen hat, unsere Stadt vor Ereignissen...

Die Arbeit hat nun drei Tage geruht. Drei wertvolle Tage sind der nationalen Wirtschaft verloren gegangen.

Wir fordern daher alle Einwohner ohne Unterschied auf, sofort wieder an die Arbeit zu gehen.

Blas. Baumann. Herrmann. Kiene. Piesching. Erdemann. Schäfer.

Situationsbericht vom Freitag.

WED. Stuttgart, 4. April, 6.40 Uhr abends. Am 3. April abends Kampf gegen etwa 400 Spartakisten...

Nach den uns zugegangenen Mitteilungen wird im Lande außer in Stuttgart, Böblingen, Eßlingen und Nürtingen überall gearbeitet.

Der Vorort Wangen wird heute nach Waffen durchsucht. Bis jetzt sind 16 Teile, darunter 2 Angehörige der Regierungstruppen, gemeldet.

Das außerordentliche Kriegsgericht hat seit gestern seine Tätigkeit aufgenommen und in manchen Fällen schwere Strafen ausgesprochen.

Stuttgart, 5. April. Der Abwehrestreit der Bürgerschaft ist beendet.

Schiller über die Spartakisten.

In einem seiner kleineren Aufsätze, „Ueber die notwendigen Grenzen beim Gebrauch schöner Formen“, schrieb Schiller um 1795...

Neues vom Tage.

Aufräumung in Berlin.

Berlin, 3. April. Hier will man mit den während des Krieges von auswärtig zugezogenen Arbeitern gewaltsam aufräumen.

Streik in Berlin.

In Berlin streiken die technischen und kaufmännischen Angestellten der Metallindustrie, an Zahl etwa 90 000.

Bei der Firma Thüffner und Co. sind die gesamten Angestellten, nachdem die Firma die Gehaltsforderungen abgelehnt hatte, in den Ausstand getreten.

Kurden in Ostpreußen.

In Sensburg in Ostpreußen kam es im Anschluß an einen Ueberfall auf in einem Hotel befindliche Offiziere, die mißhandelt und mit dem Tode bedroht wurden...

Berschärfung der Lage im Ruhrgebiet.

Aus allen Teilen kommen Meldungen über neue Arbeitseinstellungen, so daß es scheint, als ob der Streik doch ziemlich allgemein werden wird.

Berlin, 2. April. (W. B.) Aus dem Ruhrrevier wird über teilweise Verschärfung der Streiklage und teilweise vom Abflauen berichtet.

23 Millionen Mark Lohnausfall haben die Bergarbeiter im Ruhrgebiet durch ihre Streikbewegung erlitten.

Die italienische Währung.

Die italienische Währung bewegt sich, da Amerika und England die Stützung der italienischen Wechselkurse einzustellen begünnen, rasch nach unten.

Eine neue Regierung in Baden.

Karlsruhe, 3. April. Die badische Nationalversammlung nahm die Wahl des Staatsministeriums vor.



1. Mai und 9. November gesellschaftlicher Feiertag in Sachsen.

Berlin, 3. April. In Sachsen hat die Volkstammer gegen die Stimmen sämmtlicher bürgerlicher Parteien einen Antrag angenommen, der den 1. Mai und den 9. November zu gesellschaftlichen Feiertagen erhebt.

Und Bayern.

Nun haben sich auch die Bayern der dritten, fränkischen Provinz, Oberfranken, ähnlich wie schon Mittel- und Unterfranken, gegen die Münchener Bestrebungen auf Errichtung einer Miterpublik und die Versuche einer Volkssozialisierung erklärt. Sie drohen gleichfalls mit einer Trennung von Südbayern, wenn die herrschende politische und persönliche Unsicherheit nicht aufhöre. Auch die Nürnberger und Fränkischer Vereinigung der gewerblichen Verbände erhebt schärfsten Einspruch gegen die Einführung der Volkssozialisierung in Bayern.

Die Danzigfrage geregelt?

Paris, 4. April. (Reuters.) Es verlautet, daß die Danzigfrage mehr oder weniger geregelt ist, und zwar auf der Grundlage, daß Danzig ein Freistaat mit Selbstverwaltung, wahrscheinlich unter polnischer Kontrolle, wird.

Streik in Hannover.

Berlin, 5. April. Nach einer Meldung des Berliner Lokalanzeigers sind in der Provinz Hannover die Bergleute kassalischer Kohlengruben in den Streik eingetreten. Auch die Arbeiter verschiedener Kalkwerke in der Provinz Hannover haben gestern die Arbeit niedergelegt.

Beabsichtigter Besuch englischer Parlamentarier in Deutschland.

Berlin, 5. April. Nach einer Centralnews-Meldung bereitet die englische Regierung den Besuch einer Anzahl von Parlamentariern in Deutschland vor, damit sie die dortigen Verhältnisse kennen lernen.

Gehorsamsverweigerung bei polnischen Truppen.

Berlin, 5. April. Ueber Gehorsamsverweigerung polnischer Truppen meldet die Post-Zeitung aus Posen: Die kürzlich neu gebildeten poln. Mannen sollten nach Warschau verladen werden. Die Truppen weigerten sich jedoch und verhinderten mit Gewalt die Abfahrt des Zuges, so daß die bereits verladenen Pferde wieder ausgeladen werden mußten.

Die Bolschewisten in Kaukasus völlig geschlagen.

Berlin, 5. April. Eine Post-Depsche des Berl. Lokalanzeigers besagt: Aus London meldet Havas, daß am 28. März bei der Einnahme von Batakawas (Kaukasus) die 100 000 Mann starken Bolschewisten völlig geschlagen wurden. Es wurden über 50 000 Gefangene eingebracht, 13 Panzerzüge, 100 Lokomotiven, 300 Geschüge, 250 Maschinengewehre und beträchtliches Material erbeutet.

Amthliches.

Unersandte Milchabgabe.

Die Abgabe von Milch durch Kuhhalter an Hausierer zu Wucherpreisen hat in letzter Zeit stark überhand genommen, so daß eine ausreichende Belieferung der Versorgungsberechtigten unmöglich wird.

Jede Milchabgabe, außer an die örtlichen Sammelstellen, ist verboten und wird mit Gefängnis und hoher Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Rogold, den 2. April 1919. Münz. A. B.

Landesnachrichten.

Montag, 5. April 1919.

Zur Konfirmation.

In schweren Notzeiten, wie wir sie gegenwärtig wieder erleben, schaut man immer mit besonderen Gedanken auf die Jugend. Die einen bedauern sie, daß sie einer so ungewissen und dunkeln Zukunft entgegengeht; die anderen erhoffen von ihr, daß sie dem Staat und Volk einer besseren Zeit entgegenführen werde.

Tausende von Kindern feiern am kommenden Sonntag ihre Konfirmation. Es ist die erste Konfirmation nach dem Krieg und doch liegt auf ihr noch ein gewaltiger Ernst. Unseres Vaterlandes Not können wir auch an diesem Tag nicht vergessen. Unter den Konfirmanden sind manche, denen der Vater fehlt. Er ruht in fremder Erde. Sie empfinden an diesem Tag den Verlust doppelt schwer. Hier entsteht für uns alle die Pflicht, durch herzliche Teilnahme anzurichten und so gut wir können, mit in die Lücken zu treten. Andererseits ist doch bei der heiligen Konfirmation mancher Druck weg, der bei den Kriegskonfirmationen die Herzen bedrückte hat. Der in vielen Familien gerade an diesem Tag so schmerzlich vernichtete Vater ist wieder da. Er darf den Geburtstag seines Kindes im Kreis der Familie mitfeiern. Sein Herz ist von freudigem Stolz erfüllt, wenn er den Sohn oder die Tochter im Jugendhemde vor sich sehen darf. Auch die Mutter tut jetzt wieder kräftiger. Sie hat jetzt alle die mit der Erziehung und Bildung der Kinder sich ergebenden Fragen nicht mehr allein zu erledigen, der

geliebte Mann sieht ihr wieder fern zur Seite. So wird die Konfirmation dieses Jahr in vielen Häusern als ein schönes, stilles Familienfest gefeiert werden dürfen.

Also doch ein Fest? Müßen wir nicht unsere Kinder bedauern, daß ihre Zukunft durch den unglücklichen Ausgang des Krieges so erschwert ist? Ich glaube, wir würden ihnen damit keinen besonders guten Dienst erweisen. Die Jugend will im Grunde gar nicht bedauert sein, nicht nur, weil sie über das Schwere leichter hinwegkommt als wir Alten, sondern auch, weil sie in den Schwierigkeiten, die sie umgeben, Aufgaben findet, die ihren Latenzdrang locken. Diese Aufgaben wollen wir unserer Jugend zeigen. Das deutsche Volk kann nur durch Fleiß und Tüchtigkeit wieder in die Höhe kommen. Aber wenn ihm in Zukunft Männer und Frauen beschließen sind, die in fälliger Pflichterfüllung ihr Leben führen, dann wird es sich aus Not und Schmach emporarbeiten. Machen wir Erwachsenen unsern Kindern diese Aufgabe groß, dann helfen wir ihnen zur Klarheit über den Weg, den sie zu gehen haben. Aber auch das wollen wir ihnen sagen, wo sie sich Tag für Tag Mut und Ausdauer für die ihnen gestellte Lebensaufgabe holen können: in dem Vertrauen auf den lebendigen Gott werden sie die Kraft finden zu Treue und Liebe, zu Gütigkeit und Opferfreude.

Konfirmation und Berufswahl. Die erste Frage: Was soll ich meinen Sohn werden lassen? tritt alljährlich vor der Schulausscheidung an eine große Zahl von Familienvätern und Vormündern heran. Ueberaus schwer ist es, die richtige Beantwortung dieser Frage zu finden. Neben der Veranlagung und Neigung des Knaben kommen ganz wesentlich auch die Verhältnisse in Betracht, die in dem zu erwerbenden Berufe herrschen. Ueber diese ist die Stadt-Bevölkerungsstelle im Arbeitsamt, Schmalstraße 11 III Zimmer 34 in Stuttgart für alle Berufe unterrichtet. Dort sind während der letzten Monate hunderte Knaben beraten und Berufsstellen in den verschiedenen Berufen für sie vermittelt worden. Es sind nahezu noch 400-500 Berufsstellen offen. Es wird daher denjenigen, die noch keine Berufsstelle gefunden haben, empfohlen, sich umgehend an die obige Stelle zu wenden.

Vom Postdienst. (Anti. Müll.) Im gesperrten Gebiet, mit Ausnahme von Groß-Stuttgart, Eßlingen und Göppingen, kann der Brief- und Paketpostdienst wieder aufgenommen werden. — Telegraphen- und Fernsprechnetz bleiben im bisherigen Umfang gesperrt.

Gallierbach, 4. April. (Gemeinderatswahl.) Auf Grund des neuen Gemeindevahlrechts wurde die Zahl der Gemeinderatsmitglieder von 10 auf 18 erhöht. Die Gemeinderatswahl wurde am 18. Mai 1919 bestimmt.

Die Volkshochschule.

Wir sind daran, unser Staats- und Wirtschaftsleben neu aufzubauen. Wir brauchen aber auch neue Menschen in den neuen deutschen Staat und in die neue deutsche Volkswirtschaft. Daran muß sich unser gesamtes öffentliches Bildungswesen neu einstellen. Das aber genügt nicht. Vielmehr muß auch noch eine Stätte geschaffen werden, die es jedem Erwachsenen, der in die Höhe strebt, ermöglicht, sein Wissen zu erweitern und zu vertiefen.

Diese Aufgabe soll und will die deutsche Volkshochschule lösen. Sie ist eine Bildungsstätte, die dem Schüler den Umkreis seines Lebens und Erlebens klärt und erklärt, die also nicht nur Wissen vermittelt, sondern die den ganzen Menschen nach Verstand, Gemüt und Willen erzieht.

Darum unterscheidet die Volkshochschule drei Grundrichtungen: die ländlich-bäuerliche, die kleinstädtisch-bürgerliche und die großstädtisch-industrielle Volkshochschule. Jede dieser Richtungen will vordringend die Menschen erziehen. Sie stellt darum ihre Arbeit von vornherein auf das Arbeitsgebiet, in dem die Teilnehmer tätig sind, und sie berücksichtigt die seelische Reife, die dem Menschen eines bestimmten Arbeitsgebietes und einer bestimmten Volksschicht eigen ist. Auf diese Weise will sie dem Bauern das Land, dem Bürger die Heimat machen. Und dadurch glaubt sie, die Menschen, denen sie eine wertvolle Bildung ermöglicht hat, nicht aus ihrer Berufsarbeit hinauszuführen, ihnen vielmehr ihren Beruf erst recht lieb und wert zu machen und sie zur Zufriedenheit innerhalb ihrer Berufs- und Heimatgenossen zu beschäftigen.

Darüberhinaus soll unser Land bald mit einem reichlich-bäuerlicher, kleinstädtisch-bürgerlicher und großstädtisch-industrieller Volkshochschulen, so ist zu hoffen, daß nach und nach die tiefen geistigen und nützlichen Schäden, die unseren Volkstörper zweifellos anhaften, geheilt und damit die Vorbedingungen für einen Aufstieg unseres Volkes zu der Stellung, die ihm gebührt, geschaffen werden. Ein verheißungsvoller Anfang mit ländlich-bäuerlichen Volkshochschulen ist gemacht. Eine Volkshochschule für Groß-Stuttgart ist im Werden begriffen. Mögen andere bald nachfolgen.

Fortgesetzt

werden Bestellungen auf unsere Zeitung für das folgende neu begonnene Quartal entgegengenommen.

Ein Wort an die Landwirte!

Es war schon während des Krieges eine betrübende Erscheinung, daß ein ungewöhnlich großer Mangel an Verständnis für die wirtschaftliche Lage, die Stimmungen und die Leistungen der einen Berufsstände den anderen gegenüber zutage trat. Unverkennbar viel Kraft und Stärke, die aus dem Einigkeitsgefühl eines ganzen Volkes kam, hat sich so zersplittert. Das war verhängnisvoll damals, und das ist verhängnisvoll heute. Heute umso mehr, als die Lage unseres wirtschaftlichen und sozialen Lebens weitens bedrohlicher ist, als im Krieg. Jeder Berufsstand muß mit der engherzigen Art brechen, dem anderen seine Leistungen und seine überlegene Wichtigkeit klar zu machen, denn es kommt heute darauf an, daß alle Berufsstände einträchtig zusammenstehen, um den furchtbaren Aufgaben, die an uns gestellt sind, gewachsen zu sein. Die dringendste Aufgabe bleibt zunächst die Entlastung unserer Städte, d. h. die Abwanderung der städtischen Erwerbslosen auf das Land oder in den Bergbau. Wir müssen wünschen, daß die Erwerbslosen die Unhaltbarkeit einer Erwerbslosen-Dauerexistenz auf Kosten der Allgemeinheit in den Städten einsehen und sich infolgedessen bereitfinden für die Landarbeit und für den Bergbau. Alle Anzeigen deuten darauf hin, daß diese Einsicht sich tatsächlich in den Städten mehr und mehr durchsetzt. Es ist aber auch zu wünschen, daß die Landwirte alles tun, um die notwendige Umgruppierung der Bevölkerung zu erleichtern. Dahin gehört zunächst die Annahme aller offenen landwirtschaftlichen Stellen bei den zuständigen Arbeitsnachweiser. Weiterhin sollten alle Landwirte versuchen, die Wohnstätten ihrer Arbeiter anständig herzurichten. Das dient wesentlich dazu, die Freude an der Arbeit auf dem Lande zu heben und die Neigung, dort zu bleiben, zu verstärken. Mag es unter gegenwärtigen Verhältnissen schwierig sein, so bleibt doch keine Wahl: es muß etwas geschehen zur Hebung der Wohnungsnot auf dem Lande und zur Wohlhaltung der Rürme.

Reuendings taucht in den Städten verschiedentlich die Mitteilung auf, die Landwirte weigerten sich hier und da, den Städten Lebensmittel zuzuführen, oder sie spielten mit dem Gedanken eines landwirtschaftlichen Streiks. Ein derartiges Verhalten der Landwirte wäre so verantwortungslos, daß man im Ernst nicht glauben kann, der Gedanke an einen Streik könne in landwirtschaftlichen Kreisen Eingang finden. Ein solcher Streik wäre die Katastrophe für die Städte; denn sie würden schließlich dem Verhungern ausgesetzt sein. Er wäre aber auch die Katastrophe für die Landwirte, denn der Strom der verächtlichen, unterernährten oder halbverhungerten städtischen Bevölkerung würde sich auf das Land ergießen und mit Gewalt und Zerstörung das holen, was ihm verweigert wird. Hinter diesem Gedanken eines landwirtschaftlichen Streiks steht die leider vielfach verbreitete Auffassung, die Arbeitslosen in den Städten wären faul und sondern arbeitsscheue Elemente. Diese Auffassung ist völlig falsch. Für die meisten Arbeitslosen ist ihre Erwerbslosigkeit eine schwere Sorge und ein bitteres Schicksal; sie würden sich freuen, Arbeit zu bekommen, und viel, der in ihnen aufgespeicherten Erbitterung rührt gerade daher, daß sie keine Arbeit finden können. Wegen der geringen Zahl des arbeitsscheuen Gesindels sollte man doch nicht so hart urteilen über die große Zahl der schuldlos Erwerbslosen. Es ist zu hoffen, daß das gerechte Urteil auch in den Kreisen der Landwirtschaft die Oberhand gewinnt und jene gefährliche Idee des Nahrungstreiks mit Stumpf und Stiel austottet. L.P.C.

Bermischtes.

Für 5 Millionen Mark Lebensmittel gerandt. In Langernünde wurden Schleppzüge geplündert und für 5 Millionen Mark Lebensmittel gerandt. Außerdem wurden für eine halbe Million Nahrungsmittel vernichtet. Die Plünderer benahmten sich so müßig und fanlos, daß durch herabfallende Ästen und zerfallene Füllwerke an dem Treiben erschlagen wurden. Später kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Plünderern und Militär, bei dem es gleichfalls mehrere Tote gab. Die Gesamtzahl der Opfer beträgt 12.

Das Leibpferd des Kaisers. Bei der Verlagerung des kaiserlichen Marstalls in Potsdam erzielte das Leibpferd des Kaisers die außerordentliche Summe von 20 000 Mark.

Humoristisches.

Auswechslung. Vater: „Warum wollen Sie den Jungen unbedingt Ihr Handwerk erlernen lassen; in dem steckt 'a Rästler!“
Bäckerrichter: „Der muß dann eben raus... und 'a Bäder dafür rein!“

Einwand. „Du mußt besser mit Seife sparen,“ sagte der Vater zu seinem achtjährigen Söhnchen, „ich brauche kaum halb so viel wie du.“

„Das laust du auch leicht,“ erwiderte das Söhnchen. „Denn du hast lauter Bart, während ich lauter Gesicht habe.“

Variante.

Mit dem Hute — ach, vorbei
Mit dem Hut, heut' heißt es frei!
Mit der Waffe in der Hand
Kommt man durch das ganze Land.

Text und Verlag der W. Nieser'schen Buchdruckerei Albstadt. Für die Schließung verantwortlich: Ludwig Kauf.



Die Freih. von Gültlingen'sche Gutsherrschaft
verkauft folgendes aufbereitete

Nadelstammholz

(401 St., 67 Za., 4 Jo.) Laug- und Sägholz: 476 St. mit
272,90 Fm. in 3 Losen und zwar:

Los	Waldteil	St. I	II	III	IV	V	Stück	Festm.
I	Zann Dammweg	44,53	43,01	18,27	2,08	1,31	75	106,20
	Sägholz	—	3,64	1,02	—	—	8	4,66
II	Schillberg-Deustweg	—	6,83	32,63	41,71	33,01	258	121,18
	Sägholz	—	1,24	1,32	—	—	4	2,56
III	Schilloch u. Scheid-	—	—	2,80	9,36	25,49	130	37,65
	holz	—	0,28	0,37	—	—	1	0,65

Das Holz wird an Ort und Stelle durch Forstwart Combe in
Berneck vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen sind die alten staatlichen.
Gebote wollen in ganzen und 1/10 Prozente der 1919er Taxpreise aus-
gedrückt, auf die einzelnen Lose getrennt, wohlverschlossen und mit der
Aufschrift versehen: Gebot auf Stammholz bis

Dienstag, den 8. April, mittags 4 Uhr

an Herrn Forstmeister Rommel in Altensteig eingereicht werden.
NB. Entfernung der Schlage von Bahnhof Berneck 3-4 km.

Altensteig.

Fabrikdiener-Gesuch.

Ein jüngerer solider ehrlicher Mann findet
per sofort dauernde Stellung bei

Karl Kaltenbach & Söhne
Silberwarenfabrik.

Altensteig.

In fertigen

Ulmer Pflügen



ist eine Teilsendung eingetroffen

Paul Beck.

Zinkzulagen

3 mm stark

hat preiswert abzugeben

Karl Wolfer, Pfalzgrafenweiler.

Beamenschule Oberndorf a.N.

vermittelt Damen und Herren eine höhere Allgemeinbildung
sowie kaufmänn. u. fachl. Ausbildung zum Eintritt in den Ver-
waltungs- u. Verkehrsdienst. Stellenvermittl. Prospekt A. Frei.

Wer sich ein gutes Getränk herstellen will,
der verwende den bekannten

Ruf's Kunstmostansatz

mit Heidelbeerzusat

und mit Sägholz, die Flasche zu 100 Liter reichend kostet Mk. 15.—, ferner

Ruf's Heidelbeeren mit Zutat

zu 100 Liter Mk. 35.—

Viele Anerkennungen.

Robert Ruf, Heidelbeer-Verbandhaus, Ettlingen.

Raitzwangen, 3. 11. 1918.

Senden Sie mir wieder 3 Flaschen Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusat und mit
Sägholz zu 200 Liter. Mit dem letzten war ich sehr zufrieden etc.
Herrn Christian Schneider, Bahndirektor.

Da uns das aus Ihrem Kunstmostansatz hergestellte Getränk außerordentlich schmeckt
und schon viele Freunde erworben hat, so erlaube ich Sie freundlich um sofortige
Zufendung einer Flasche Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusat und mit Sägholz etc.
Herrn Karl Dr. Landenberger.

An die verehrl. Bierabnehmer!

Gemäß der Bekanntmachung des württ. Finanzministeriums vom 27. März 1919
(Staatsanzeiger Nr. 72) ist Württemberg in die norddeutsche Brausteuergemeinschaft ein-
bezogen und für Württemberg das bisher nur für die norddeutsche Biersteuergemeinschaft in
Geltung gewesene Biersteuergesetz vom 26. Juli 1918 in Kraft gesetzt worden. Hiernach
beträgt die neue Biersteuer für Einfachbier, je nach der Größe der Brauerei, Mk. 5.— bis
Mk. 6.25 auf das Hektoliter.

Es muß deshalb den verehrl. Bierabnehmern mit Wirkung vom 1. April 1919
ab das Hektoliter Fassbier zu Mk. 35.— ab Herstellungsort berechnet werden.

In Flaschen wird vom gleichen Tage ab das Bier zu folgenden Preisen geliefert:
die 0,5 Literflasche zu 25 Pfennig
die 0,7 Literflasche zu 35 Pfennig

ab Herstellungsort ohne jeden Abzug.

Hochachtungsvoll

Württembergischer Brauerbund
E. V. Heidenheim.

Württembergischer Brauerverband
G. m. b. H. Stuttgart.

Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Co.

Horb a. N.

Bildechingerstrasse Nr. 388.

Telephon Nr. 78
Postscheck-Konto
Stuttgart 2267.

Reichsbank-Giro-Konto Rottweil
Giro-Konto bei der Württ. Notenbank
Stuttgart

empfiehlt sich für den

Bargeldlosen Zahlungsverkehr

durch kostenfreie Ueberweisung von Conto zu Conto an alle Plätze
oder durch Abgabe und Hereinnahme von Schecks.

Annahme v. Geldeinlagen

mit und ohne Kündigungsfrist bei gün-
stiger und steigender Verzinsung die
mit dem Tage der Einzahlung beginnt.
Scheckhefte und Contobücher
stehen für jedermann kostenfrei zur
Verfügung.

Gewährung von Crediten

in laufender Rechnung gegen
Verpfändung erstklassiger
Sicherheiten.

An- und Verkauf von in- und ausländischen

Obligationen, Aktien und Kuxen

unter eingehender fachmännischer Beratung des Käufers oder Verkäufers.

Beleihung, Verwahrung,
Verwaltung und
Verlosungs-Controle
von Wertpapieren

Kostenfreie Einlösung
von Zinsscheinen
mehrere Wochen vor
Verfall

Strengste Verschwiegenheit in jeder Beziehung, auch Behörden
gegenüber, ist bei unserem Institute gewährleistet.

Mein reichhaltiges Lager in

Stahlwaren

aller Art

bringe ich empfehlend in Erinnerung.

Lorenz Luz jr.
Altensteig.

Rauchtabak

rein, in Blättern und geschnitten,
kaufen jedes Quantum

Wag Meinel & Co.
Blauen i. D.

= Nähmaschinen =

(erstklassige deutsche Fabrikate)

System Lang, Schwing, Ring, u. Rundschiff
mit Eisengeßel oder mit modernem Holzgeßel.

Schönste Auswahl. Zeitgeben. Garantie. Mäßige Preise.

Friedrich Herzog, Calw

Maschinenhandlung u. Reparaturwerkstätte.

Altensteig.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit

empfehle ich:

Hauen	} mit und ohne Stiel	Gartenscheeren
Spaten		Heckenscheeren
Gartenhäule		Baumsägen
Gartenrechen		Gärtner sägen
Schaufeln		Baumkräzer
Dunggabeln		Schüttelgabeln
Reuthauen		Güllenschapfen
Wiesenhauen		Güllerverteiler

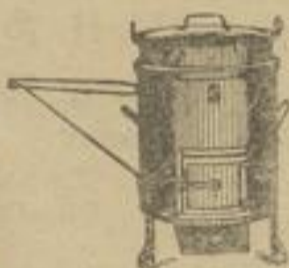
Kindergarten geräte.

Paul Beck.

Transportable Waschkessel Herdwasserschiffe

in emaillierter, kupferner u. verginteter Ausführung in jeder Größe lieferbar

R. Wolfer, Pfalzgrafenweiler



Altensteig.

Zur bevorstehenden Saatzeit

empfehle:

Ia. Badischen und Württembergischen

Rotklee samen

Hopfen- Schweden- und
Weißklee samen

Lymothe-Grassamen u.
Grassamen-Mischungen

in feinstufiger Ware und billigsten Tagespreisen.

Bestellungen auf Ia badischen

Stochhanf samen

nimmt entgegen

Chr. Burghard jr.

Kaufmännischer Unterricht.

Der nächste Kurs in

Buchführung einfache u. doppelte

kaufm. Briefwechsel, Handelslehre

Gabelsberger Stenographie

Maschinenschreiben 10 Finger-Schreibmethode

beginnt am 12. Mai 1919.

Eventl. Wünsche f. Teilnahme an Einzelfächern finden Berücksichtigung.

Anmeldungen erbeten an

Jsolde Gut, Herrenbergerstr. 28, Nagold

im Hause v. Herrn Metzgerm. Klumpp.

Gesangbücher u. Gesangbuchtäschchen

empfehle die

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Reinhold Hayer

Altensteig

empfehle

Schürzen aus Landesware für Erwachsene und Kinder
Knaben- u. Mädchen-Hemden, Unterhosen
 rein wollene Reformhosen und Sweater
 Strickgarne, Strümpfe, Socken, Corsetten
 Weisse Sport-Kragen in bester Qualität
 Arbeitshosen aus feldgrau, Leinendrell für Männer u. Knaben
 Schwere graue Decken 140/220 gross

amtlicher Verkaufspreis Mk. 26.75.

Neuweiler.

Einen bereits noch neuen, gutgehenden

Flanderyflug

hat zu verkaufen

Sohs. Braun, Bäcker.

Haarspangen

werden schnell und billig repariert bei

G. Deitle

Seeger's Badeanstalt 2. Tr.

Altensteig.

Schuh- u. Wagenfett

wieder frisch eingetroffen. Besonders mache ich auf das vorzügliche

Elefantenfett

aufmerksam.

Weiter empfehle ich

Schuh- u. Sattlergarn und Hanfbindfaden

vom feinsten Nähbindfaden bis zu den stärksten Nummern.

Karl Kohler senior

Seller. — Marktplaz.

Altensteig.



Verzinkte

Drahtgeflechte

verzinkt. Draht

geglühten Binddraht

Drahtstifte

empfehle

Paul Beck.

Nagold.

Ausschank Münchener Pilsener-Bräu

Mittagsabonnenten werden angenommen in

Gasthof z. „Löwen“

F. Kurlenbauer.

Telephon Nr. 91.

Hobelbank

zu kaufen gesucht.

Angebote unter „Schreiner“ an die Geschäftsst. d. Blattes.

Altensteig.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in landwirtschaftlichen Geräten wie:

Dunggabeln
Streugabeln, Holzgabeln
Schüttelgabeln

Rechen aller Art
Jaucheschapfen
Jauchehahnen

Feldhauen u. Spaten
Reuthauen

Schaufeln mit u. ohne Stiel
Ketten, Drahtstifte usw.

Drahtgeflecht
Baumsägen
Hagscheeren

Sensen und Sichel
Sensenwörbe

Wetzsteine und Kämpfe
Dengelgeschirre
Seilrollen

Vieh- u. Pferdestriegel
Beile und Aexte

Handsägen
Waldsägen

Scheitkeile
Maulwurfällen usw.

Lorenz Luz jr.

Telefon Nr. 46.

Dezimal-Brückenwagen

150 u. 200 Kilo Tragkraft mit Hilfslaufgewicht

empfehle

Friedrich Herzog, Calw
Maschinenbldg. u. Reparaturw.

Erstklassige deutsche

Nähmaschinen

aus den größten deutschen Nähmaschinenfabriken stammend, auch Verfertigungsmaschinen, sowie Schuhmacher- und Schneider-Maschinen sind trotz des großen voranschreitenden Weltgeldes noch in größter Auswahl bei uns zu haben.

Langj. Garantie.

Auskunft kostenlos.

Stephan Gerster

Routlingen.

Die Preise gehen in nächster Zeit noch mehr in die Höhe und ist die Anschaffung dieses unentbehrlichen Haushaltungsgegenstandes in jetziger Zeit die allerbeste Kapitalanlage. Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Juda, 6. April, ev. Gottesdienst in der Kirche um 10 Uhr, Konfirmation, Opfer f. Konfirmandenanstalten. Bieder 253. 116.

Nachm. 2 Uhr Gottesdienst in der Kirche. 115. Keine Jugendverein.

Freitag, 11. April, vorm. 10 Uhr Vorb.-Pr. Beicht u. Anmeldung.

Gemeinschaft Jugendheim. Sonntag Abend 8 Uhr Versammlung.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 6. April vorm. 10 Uhr Predigt und Einsegnung von 4 Konfirmanden. Die Sonntagsschule fällt heute aus. 2 Uhr Jünglingsverein. Abds. 8 Uhr Predigt.

Mittwoch, 9. April abds. 8 Uhr Gebetsversammlung.

